

Der 2. Ostersonntag erzählt jedes Jahr von der Begegnung zwischen Jesus und Thomas. Die ihm von Jesus gezeigten Wunden beseitigen jeden Zweifel des Jüngers. So kann er, gleich dem Verfasser der Apokalypse (2.Lesung), seinen ganzen Glauben an jenen ausdrücken, der der Erste und der Letzte ist, der wahrhaftig gestorben war, aber nun für immer lebt. Jesus ist selber dort, mit seinen Wunden steht er vor Thomas und den anderen Jüngern, die von Ihm als Fundament der ganzen kirchlichen Gemeinschaft ausgewählt werden, so wie er inmitten der sieben Leuchter steht, die alle Kirchen symbolisieren. Er bestärkt die damaligen und die Jünger jeder Zeit, dass es weder Leiden noch irgendeine Prüfung gibt, die uns von ihm trennen könnten. Sicher wird die Zukunft noch von Verfolgungen und Leiden gezeichnet sein, und trotzdem sind diese schon von vornherein besiegt, weil Seine Auferstehung den Sieg des Guten über das Böse, des Lebens über den Tod garantiert. Trotz der manchmal schwierigen, wenn nicht sogar beunruhigenden Bilder, die seine Lektüre übersäen, enthält das Buch der „Offenbarung“ (griechisch *Apokalypsis*) diese eng mit der Auferstehung des Herrn zusammenhängende Botschaft. Die Auferstehung bedeutet den Eintritt unserer Menschheitsgeschichte in diese Perspektive wahrer Erlösung und endgültiger Rettung.



Der Eingang der Offenbarungskirche
auf der Insel Patmos,
wohin der Autor des Buches der „Offenbarung“
verbannt worden war.

Hier wird noch heute auf eine Grotte hingewiesen,
in der sie sich ereignet haben soll.

GEBET

Vor Dir, Herr, Sieger über Sünde und Tod,
stürze auch ich, Johannes gleich, wie tot nieder
und würde es für immer bleiben,
wenn Du nicht Deine Hand ausstrecktest,
um mich aufzurichten,
wie Du es mit den Kranken
in Kapharnaum und Umgebung getan hast.

Nun, da ich meine sterblichen Augen erheben darf,
bis sie die Deinen treffen,
lese ich darin die absolute Gewissheit,
dass der Tod überwunden wurde
und Du uns in jeder Grotte sicherst,
in die unser menschliches Schicksal oder
unsere Enttäuschungen uns hinabziehen könnten.
Es gibt keinen geheimen Ort,
weder auf der Erde noch in unserer Seele,
der sich Deinem Licht zu entziehen vermöchte.

Da Deine Stimme uns überall erreicht,
sprich noch einmal zu uns,
sprich immer mit uns, o Herr, damit
wir nicht in erster Linie einen Ausweg finden,
sondern eher den Pfad in jenen Himmel,
wo Du schon angelangt bist
und uns gleichwohl versicherst, jeden Tag mit uns
hier auf der Erde zu bleiben. Amen !

(GM/11/04/10)

Offenbarung des Johannes (1,9-19) Ich, euer Bruder Johannes, der wie ihr bedrängt ist, der mit euch an der Königsherrschaft teilhat und mit euch in Jesus standhaft ausharrt, ich war auf der Insel Patmos um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses für Jesus. ... Als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter **13** und mitten unter den Leuchtern einen, der wie ein Mensch aussah; er war bekleidet mit einem Gewand, das bis auf die Füße reichte, und um die Brust trug er einen Gürtel aus Gold. **14** Sein Haupt und seine Haare waren weiß wie weiße Wolle, leuchtend weiß wie Schnee, und seine Augen wie Feuerflammen; **15** seine Beine glänzten wie Golderz, das im Schmelzofen glüht, und seine Stimme war wie das Rauschen von Wassermassen. **16** In seiner Rechten hielt er sieben Sterne und aus seinem Mund kam ein scharfes, zweischneidiges Schwert und sein Gesicht leuchtete wie die machtvoll strahlende Sonne. **17** Als ich ihn sah, fiel ich wie tot vor seinen Füßen nieder. Er aber legte seine rechte Hand auf mich und sagte: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte **18** und der Lebendige. Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt. **19** Schreib auf, was du gesehen hast: was ist und was danach geschehen wird.

Johannesevangelium (20,19.31) **19** Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! **20** Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. **21** Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. **22** Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! **23** Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. **24** Thomas, genannt Didymus (Zwilling), einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. **25** Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. **26** Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! **27** Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! **28** Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! **29** Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. **30** Noch viele andere Zeichen, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind, hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan. **31** Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.